

Freizeit-Planung online

08.08.2015, shz Netzwelt-Seite

FLENSBURG Es ist bei so vielen Ideen von Internet-Projekten der eigene Bedarf, der entscheidet. So war es auch bei dem Flensburger Studenten Rasmus Kohls und seinem Mitbewohner Martin Wree. Beide hätten etwas unternehmen wollen – allein, es fehlte ihnen eine Übersicht möglicher Aktivitäten und auch an Mitstreitern. Das war Ende 2013. Die Idee zu bindabei.de war geboren – einer Online-Plattform, über die Nutzer nach Gleichgesinnten für die gemeinsame Freizeitgestaltung suchen können, von der Tischfußball-Runde bis hin zur Kneipentour.

Kohls und Webdesigner Wree begannen zu planen, holten sich als Programmierer Edgar Hauf und Jens Schütt mit hinzu. Zwar gibt es im Netz längst eine Vielzahl von Internet-Seiten, über die sich Nutzer zu verschiedenen Veranstaltungen verabreden können – doch der Fokus liegt meist sehr klar auf den großen Metropolen

dieser Republik. Vor gut sechs Wochen ist die Plattform jetzt online gegangen. Die Resonanz sei seitdem „auf jeden Fall groß“, sagt Rasmus Kohls. Bei bindabei.de soll das anders sein. Derzeit steht hier Flensburg im Vordergrund. Kohls und seine Mitstreiter sehen die Stadt und ihre Umgebung als eine Art Testlauf. Mittelfristig sollen weitere folgen.

Geld bringt das Projekt den Gründern bislang noch nicht ein. Mittelfristig könnte sich das ändern. Derzeit entwickeln die vier Norddeutschen unterstützt vom Dr.-Werner-Jackstädt-Institut am Campus der Flensburger Hochschulen aus der Idee ein konkretes Geschäftsmodell. Denkbar seien aus Sicht von Kohls unter anderem Kooperationen mit Unternehmen. Natürlich sei es auch gut, wenn sie irgendwann davon leben könnten, sagt der Gründer. Doch er fügt dann auch hinzu: „Wir bleiben erstmal realistisch.“ *til*